

Wien, am 22. Nov. 97

Sehr geehrter Herr Professor!

Aus mirum allen Mein, wo ich so viel
 Misgeschick erfuhr, ins neue, VI. Gargane 2,
 übersiedelt, ist mirer Meinung insofern
 eine bessere geworden, als ich auserhalb meines
 eignen Familienkreises fast nichts mehr zu
 verlieren habe und kaum noch eine bestimmte
 Nachricht zu erhalten habe, und auch das ist
 ein Trost, denn nun weiß ich endgiltig, dass
 ich ganz allein auf meine Kraft angewiesen
 bin, und die hat mich bisher nur ganz im
 Stillen gehalten. Allein die große Drangsal der ver-
 gangenen Tage ist noch nicht ganz verschwun-
 den, und so wirts mit dem feinen oder schwebelhaften

nicht vorwärts gehen. Da dies aber ein geringer
Theil meiner Kraft ausmacht und ~~von~~ⁱⁿ der
Mitte December nichts anderes beginnend Raum,
habe ich mich, wie die Zeit nicht ungeeignet
verstreichen zu lassen, an einen Noth gemacht,
da mir feurig vorliegt, und zu dem ich nichts
finden will, nämlich zu Geschichte meines
Lebens, was ich in allen Theilen genau wahrheits
getreu schildern will. Ich hätte sehr gern
zu Ehren Ihre einen Beitrag geliefert, aber
ich bringe nichts aus mir heraus, und da
dachte ich mir, was vielleicht der eine oder
andere Kapitel aus meinem Leben, ist zum
Abdruck eigne, und darüber sollte ich mit,
was ich von der Geschichte meines Lebens bis
jetzt geschrieben habe. Der Niederschrift



Dieses macht mir insofern Freude, als ich fast
mit Wohlbehagen die Zeit verbringe, die ich
München, und so die gegenwärtige Lage weniger
empfinde. Sollten Sie Ihre Professor von der
vorhandenen Kapitele meiner Biographie nicht
brauchen können, so würde ich als Druck
zu Glorification in München bei, ~~sonst~~ ^{sonst} Sie
Druckausgabe nach einem correcten Abdruck
ich höflich ersuchen, weil ich kein anderes Exem-
plar davon habe, und ich es später einmal
in einer Sammlung solcher Kleinigkeiten er-
scheinen lassen will. Wenn ersuchen ich auch um
die gelegentliche Druckausgabe des Manuscriptes
meiner Biographie, da ich auch dieses nur in
einem Exemplar habe. Falls Ihre Professor mich
im Kapitel darüber in München vorzöge, wenn
möchte ich bitten, den Abdruck einzuführen



beizufügen, welche erklärt, dass der Leser es mit
einem Bruchtheil meiner Autobiographie zu
thun habe. Manche Bemerkungen darin möge
wohl die Rüge sein, allein ich vermochte nicht
daran herinzukommen, weil ich vor ihm, was
ich ~~mit~~ für wahr halte, nicht ablassen kann,
denn mir dadurch kann dieses Werk irgend
eine allgemeine Welt erhalten.

Herr Professor würden mir auch ein grosser
Dienst erweisen, wenn Sie mir darüber einiges zu
sagen die Güte hätten, denn ich habe mir die
wenige Biographen gelesen, und die vor so langer
Zeit, von ich nicht weiss, ob ich nicht in der
eingeschlagenen Richtung auf dem rechten
Weg befinde. Mit der Bitte mir gütlich nachzusehen
zu wollen, dass ich mit nichts demnach dieser
Kommunikation Nothwendigkeit der
dankbarer und ganz ergeben

Robt. M. Jones